

Keynote Lectures WONCA-Europe-Konferenz 2012:

Anwendung altersbedingter D-Dimer Laborwerte zur präziseren Diagnose von tiefer Beinvenenthrombose

Eine venöse Thrombose ist eine häufige und gefürchtete Erkrankung bei älteren Personen. Die Mortalität beträgt bis zu 15 Prozent. Es ist daher sehr wichtig, insbesondere in der Gruppe der älteren Personen, eine treffsichere diagnostische Methode zum Nachweis oder Ausschluss von venösen Thrombosen zur Verfügung zu haben. Der am häufigsten verwendete Test ist die Bestimmung der Konzentration des so genannten „D-Dimers“, einem Degradierungsprodukt des Blutgerinnungsfaktors Fibrin. Da die Konzentration dieses D-Dimers jedoch mit dem Alter zunimmt und daher dessen Treffsicherheit für venöse Thrombosen bei älteren Personen abnimmt, werden zu viele Patienten hospitalisiert oder zu weiteren diagnostischen Maßnahmen überwiesen als notwendig.

Wien 7. Juli 2012 – In ihrer Keynote präsentierte Henrike J Schouten (Utrecht, Niederlande) am letzten Tag der WONCA-Europe Konferenz 2012, die Ergebnisse ihrer Studie zur altersabhängigen Bewertung von Grenzwerten in der Labor-Diagnostik der tiefen Beinvenenthrombose. In der Studie wurde ein Vorschlag für altersabhängige Grenzwerte, die deutlich über den bisher üblichen Grenzwerten liegen, aufgegriffen. Damit sollte überprüft werden, ob die Annahme, dass venöse Thrombosen auch bei höheren Werten mit Sicherheit ausgeschlossen werden können, Gültigkeit hat. In einer retrospektiven Validierungs-Studie in 110 hausärztlichen Praxen und insgesamt mehr als 2.000 Patienten wurden die entsprechenden Laborparameter, die klinische Symptomatik im Hinblick auf den Verdacht auf eine tiefe Beinvenenthrombose und die endgültige Diagnose erfasst. Die Ergebnisse zeigen, dass von 1.300 Personen mit dem klinischen Verdacht auf eine tiefe Beinvenenthrombose tatsächlich nur 20 Prozent eine solche aufwiesen. Während mit dem konventionellen Labor Grenzwert bei 42 Prozent der Patienten ohne tiefe Beinvenenthrombose diese ausgeschlossen werden konnte, betrug dieser Prozentsatz beim altersangepassten Grenzwert 47,8 Prozent. Die Autoren schließen, dass durch die Verwendung des altersangepassten Grenzwerts für die Bestimmung des D-Dimers bei Patienten mit Verdacht auf tiefe Beinvenenthrombose der Anteil jener Patienten deutlich erhöht werden kann, bei denen eine tiefe Beinvenenthrombose ausgeschlossen werden kann, ohne die Sicherheit des Patienten zu gefährden. Eine weitere Abklärung bzw. eine stationäre Einweisung ist bei diesen nicht notwendig.

Die abschließende Keynote zum Themenbereich „Art“ wurde als kurzes Theaterstück gestaltet. Drei Jungmediziner (Christian Schiller, Raluca Zoitanu, Mario Malnar) und drei langjährig in der Praxis tätige Allgemeinmediziner (Carl Steylaerts, Luisa Pettigrew und Michael Kidd) tauschten sich auf unterhaltsame Weise zum Thema „The art to become a good family doctor“ aus. Die Mediziner zweier Generationen zeigten die wichtigsten nicht-

fachspezifischen Attribute in der Arbeit von Allgemein- und Familienmedizinern auf: „Visionen“, „Erinnerungen“, „Freude“, „Wachstum“, „Vermächtnis“ und „Vertrauen“. Um diese zu verdeutlichen, setzten sich die Sprecher Hüte auf, die ihre Eigenschaft symbolisierten und trugen dazu passende Zitate berühmter Denker vor. Die Kunst der Allgemeinmedizin sei es, sich der Bedeutung von Interaktion zwischen und innerhalb der Generationen bewusst zu werden. In der Allgemeinmedizin ist der Arzt, wie in keiner anderen Disziplin, dem Patienten sehr nahe und oft in sein Umfeld, sein Sozialleben und seinen Bekanntenkreis eingebunden. Laut den Sprechern benötige die Allgemeinmedizin dringend eine Stärkung der zwischenmenschlichen Kompetenzen: Es braucht stärkeres Vertrauen zum Patienten, einen tiefergehenden geistigen Sinn, Flexibilität im Denken, Erfahrungen und Erinnerungen, eine work-life-balance und eine geistige Haltung, die nahe beim Patienten ist. So gehen Kunst und Wissenschaft in der Allgemeinmedizin Hand in Hand.

Über WONCA – World family doctors caring for people:

WONCA ist die Weltorganisation der Allgemein- und Familienmediziner. Die Organisation umfasst die nationalen Dachorganisationen der Allgemein- und Familienmediziner sowie die akademischen Instanzen in Lehre und Forschung. WONCA Europe ist eine der sechs Regionen von WONCA. Ihr gehören alle europäischen Länder an. Die politisch neutrale Mission der WONCA ist es, durch Förderung hoher Standards in der Allgemein- und Familienmedizin eine Verbesserung der primärärztlichen Versorgungsqualität zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung von akademischen Organisationen für Allgemein- und Familienmedizin, der Austausch unter den Mitgliederorganisationen sowie die Repräsentation der allgemein- und familienmedizinischen Aktivitäten in Lehre, Forschung und beruflichem Alltag. In Österreich wird WONCA durch die Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM) repräsentiert, die bereits im Jahr 2000 erstmals einen WONCA- Kongress in Wien veranstaltet hat.

Rückfragehinweis:

Welldone GmbH, Werbung und PR

Mag. (FH) Martina Dick | Mag. Nina Bennett | Public Relations

Lazarettgasse 19/4. OG, 1090 Wien, Tel.: 01/402 13 41-40 oder -37 | e-Mail: pr@welldone.at

Hinweis für Redaktionen:

Auf www.woncaeurope2012.org finden Sie die Inhalte der Pressemappe (Presstext, Statements der Teilnehmer, Pressefotos) zum kostenfreien Download.

Die in diesem Presstext verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen treten der besseren Lesbarkeit halber nur in einer Form auf, sind aber natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.